

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheim täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Koch'schen Buchdruckers (Inhaber: D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Ennsbühl.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile für 1000 Exemplare 25.-
Kleinanzeigen 10.-
Reklamations- und Anzeigen 10.-
Proz. Zuschlag 10.-
Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachzahlens bisfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Aufs. nicht keine Gewähr übernehmen.

Nr. 45.

Donnerstag den 23. Februar 1928.

88. Jahrgang.

Deutschland.

Beigheim, 22. Febr. Als Spitzenkandidaten der Volksrechtspartei für die 6 Bezirke, denen Marbach angeschlossen ist, wurde Franz Wiedenbender, Stadler von Beigheim und Oberlehrer Heinz von Heilbach aufgestellt.

Ulm, 22. Febr. Am Sonntag, den 4. März, findet im Festsaal des Rath. Gesellschafts ein außerordentliches Parteitag statt, der sich mit der durch die Vorgänge im Reich geschaffenen politischen Lage und mit der Aufstellung der Kandidaten der Landesliste der Zentrumspartei zur bevorstehenden Landtagswahl beschäftigt wird.

Kampheim, 22. Febr. Der in der letzten Bezirkskonferenz beschlossene Zusammenschluß mit Ulmingen zu einem Wahlbezirk und die Aufstellung des Schultheißen Wenz (Deufelden) als Kandidat sind im Kampheimer Bezirk keine besondere Gegenstände. Eine Bezirkskonferenz, an der rund 90 Delegierte teilnahmen, stellte nach einem Referat von Landessekretär Reuter über das Wahlrecht für den Bezirk Kampheim einen eigenen Kandidaten, den früheren Landtagsabgeordneten Landwirt und Gemeinderat Sebastian Gantler in Kampheim auf. Ein Ausschuss, der gleichzeitig bestimmt wurde, soll mit Ulmingen die weiteren Verhandlungen führen.

Koblenz, 22. Febr. Das englische Mitglied der interalliierten Rheinlandskommission, Carl von Erlow — früher Lord Erlow — ist gestern plötzlich an Herzschwäche gestorben. Lord Erlow war nach Wiederannahme der diplomatischen Beziehungen englischer Gesandtschaften in Berlin und gehörte seit 1921 der Rheinlandskommission an.

Des Körperschaftenpensionsgesetz im Landtagsauschuss.
Stuttgart, 21. Febr. Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss des Landtags behandelte heute den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Körperschaftenpensionsgesetzes. Der Berichterstatter, Abg. Dr. Schall (Dem.), bemerkte einleitend, daß der Entwurf nicht vollständig sei, weil die Frage der Finanzierung nur in sehr bescheidenem Maße geregelt sei. Er erbat die Frage, ob eine private Versicherung nicht besser wäre. Der außerordentlich hohe Umfang könne jedenfalls bedenklich sein. Der Ausschuss erklärte, der Verwaltungsausschuss der Pensionskasse betrage etwa 2 Prozent. Der jetzige Zeitpunkt sei jedenfalls nicht geeignet, zu einem anderen Finanzierungsverfahren überzugehen. Zu erwägen sei, ob nicht für neu einsetzende Beamte ein anderes System eingeführt werden soll. Das Genehmigungs- und Aufsichtswesen des Ministeriums sei zweckmäßig. Ein Mitglied des Bauernbundes hält die bisherige rechtliche Stellung der Pensionskasse für zweckmäßig. Ein Mitglied des Bauernbundes hält eine Lösung des Finanzierungsproblems zwar für notwendig, aber im jetzigen Augenblick für unmöglich. Ein Sozialdemokrat legte sich für Selbstverwaltung der Pensionskasse ein. Ein weiteres Mitglied des Bauernbundes befürchtete von der Selbstverwaltung eine Verstärkung der Einrichtung. Artikel 1 wurde angenommen. Auf Antrag des Berichterstatters erhält Artikel 2 folgende Fassung: 1. Gesamtheit der Vorarbeiten der Art. 2 h und 4 sind alle bürgerlichen und städtischen (plannmäßigen) Beamten der Gemeinden, Stiftungen und sonstigen unter der Aufsicht des Innenministeriums stehenden öffentlichen Körperschaften und Anstalten verpflichtet, der Pensionskasse beizutreten; die Pensionskasse ist verpflichtet, sie aufzunehmen. 2. Die gleiche Verpflichtung besteht hinsichtlich der hauptberuflichen Angestellten der Orts- und Innungsvereine und der auf Grund von § 406 der Reichsverversicherungsordnung errichteten Krankenkassenverbänden, sowie hinsichtlich der außerhalb der Dienstordnung mit festem Gehalt im Hauptberuf angestellten Ärzte und Zahnärzte dieser Körperschaften. Artikel 2 a, 2 h und 2 c fanden Annahme.

Wedenen des badischen Zentrums gegen Wirth.
Berlin, 22. Febr. Hier und da findet man es beachtlich, daß die Abendausgabe des „Vorwärts“ gestern mitgeteilt hat, in der badischen Zentrumspartei bestünde der Plan, auf die Kandidatur Wirths im kommenden Reichstag zu verzichten. An seine Stelle soll der gegenwärtige badische Landtagspräsident Baumgärtner treten, an zweiter Stelle würde auf der badischen Kandidatenliste der jetzige Reichsfinanzminister Köhler stehen, dann soll Erlow folgen. Schon vor geraumer Zeit wurde mitgeteilt, daß man im badischen Zentrum Wedenen habe. Herrn Wirth wieder zu präsentieren, daß er bisher nicht aufgestellt worden sei und voraussichtlich auch wohl nicht aufgestellt werden würde. Demnach halten wir es für nicht gerade wahrscheinlich, daß Dr. Wirth dem künftigen Reichstag fernbleiben wird. Als in allen Sätzen gerichtet Demagogie hat er schon da und dort, namentlich auch in rheinischen Zentrumsbezirken, seine Anhänger gesammelt, und irgendwo, wenn er sich nicht auch noch mit dem Jambuch und Raab heillos überwieft, wird man ihn schon noch einmal präsentieren.

Der deutsche Außenhandel im Januar.
Berlin, 21. Febr. Der deutsche Außenhandel zeigt im Januar 1928 im reinen Warenverkehr einen Einbruch gegenüber dem 508 gegen 504 Millionen Reichsmark im Dezember 1927. Die Einfuhr ist um 113 Millionen Reichsmark gestiegen. Die Ausfuhr erklärt sich zum beträchtlichen Teile aus den Terminabschreibungen im Niederlageverkehr. Auch die Einfuhr an Lebensmitteln, die in besonders umfangreichem Maße an diesem Verkehre beteiligt sind, hat sich um 83 Millionen Reichsmark, sowie die Rohstoffeinfuhr um 11 und die Fertigwareneinfuhr um 18 Millionen Reichsmark erhöht. Die Abnahme der Einfuhr um 91 Millionen Reichsmark ist zum Teil auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen. An dem Rückgang sind Fertigwaren mit 78, Lebensmitteln mit 8 und Rohstoffe mit 5 Millionen Reichsmark beteiligt. Trotzdem liegt aber die Januarzufuhr nicht nur beträchtlich über der Zufuhr im Januar der beiden Vorjahre, sondern auch noch etwas über dem Monatsdurchschnitt von 1927.

Die demokratischen Wählwünsche für Hamburg.
Berlin, 21. Febr. Der Hauptvorstand der Deutschdemokratischen Partei hat an die Demokraten in Hamburg aus Anlaß des Wählerfestes ein Wählwunschkommuniqué gerichtet und den Hamburger Freunden für die anfordernde und mühselige Wahlarbeit den herzlichsten Dank ausgesprochen. In dem demokratischen Wählwunschkommuniqué u. a.: In ganz Deutschland hat man dem Ausfall der Hamburger Wählerfesten mit Spannung entgegengeblieben. Im Augenblick, wo der Hamburger Wähler zur Wahlurne ging, war ja das Schicksal der Reichsregierung im Reich und des Deutschen Reichstages bereits entschieden. In Hamburg hat man also unter dem starken Eindruck der ereignisreichen Vorgänge in der Reichspolitik gewählt und nicht nach hamburgischen Gesichtspunkten. In dieser Lage muß der große Wahlerfolg, den die Demokraten erlangen, ganz besonders hoch gewertet werden. Sie haben gegenüber den Wählerfesten vom Oktober 1927 22000 Stimmen gewonnen, gegenüber den Wahlen von 1924 17000 Stimmen. Die Feststellung des „Bayerischen Kuriers“, daß die Demokraten von allen Parteien die besten Wahlergebnisse haben, ist in vollem Umfange bestätigt worden. Neben den Demokraten profitierte von der Stimmungsänderung der letzten Wochen die Deutsche Volkspartei; aber doch in wesentlich geringerer Umfange. Sie gewinnt 13000 Stimmen und 2 Mandate, gegenüber den Wahlen von 1924 lediglich nur 2000 Stimmen. Auch die Nationalsozialisten erhalten keine Stimmengewinne. Die Nationalsozialisten erhalten keine Stimmengewinne, wie das auch schon in Brandenburg zu beobachten war. Neu ist aber der Rückgang, der auf der linken Seite eingetreten ist; die Sozialdemokratie hatte nach ihrem großen Wahlerfolg vom Oktober 1927 den hohen Absolutwert; sie hatte den Mittelparteien gegenüber Positionen verliert, die in steigendem Maße als unerträglich empfunden wurden und u. a. zur Folge hatten, daß der demokratische Bürgermeisterei Betrieben in die Arena des parteipolitischen Kampfes zurückkehrte. Unter seiner Führung hat die demokratische und liberale Mitte den Sieg erfochten. Die Sozialdemokratie, um 3 Mandate gesunken, wird ihre Parole, daß sie aus Hamburg ein weiteres Ziel machen wolle, jetzt nachträglich betrachten. In Hamburg hat die Wählerschaft den Weg frei gemacht für eine Gemeinlichkeit der sozialistischen republikanischen Kräfte unter demokratischer Führung. Hamburg hat einen guten Ausblick für die Reichstagswahlen des Mai gegeben!

Ausland.

London, 22. Febr. Englische Kreise, die für den Caspik-Kanal eintreten, bemühen sich um eine Intervention des Parlaments gegen die Entscheidung des Senats.

Paris, 22. Febr. Wie verlautet, wird Italien den französischen Forderungen zustimmen.

Berlin, 22. Febr. Der holländische Gesandte zu einer Ansprache über die Wirtschaftskrisen.

Wien, 21. Febr. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, ist der italienische Gesandte Kurini heute neuerlich im Bundeskanzleramt in Angelegenheit der Reichswehr erschienen, welche die italienische Regierung wegen der von dem Abgeordneten Steinegger und Jäger am 7. h. M. im Tiroler Landtag gebotenen Rede erhoben hatte. Der Gesandte wurde vom Bundeskanzler Dr. Seipel empfangen, der ihm bedeutete, daß die beiden erwähnten Abgeordneten keine offiziellen Persönlichkeiten seien und daß man ihnen ihre Redefreiheit nicht unterbinden könne.

Neue Garantien.

Brüssel, 21. Febr. In seiner Rede im Senat zum Budget des Außenbüros besprach Außenminister Dumans die auswärtige Politik Belgiens als eine Politik des Friedens, die von der Sorge um die Sicherheit beherrscht werde und eine Politik der Ausweitung der wirtschaftlichen Kräfte. Belgien, betonte Dumans, kann nur mit Sympathie jede Vermählung zu einer Annäherung ins Auge fassen. Aber man wird verziehen müssen, daß es sich nur mit Vorbehalt auf einen Boden begibt, auf dem keine wesentlichen Interessen, nämlich die der Sicherheit und der Entschädigungen, berührt werden. Die Beziehung der Rheinlande wurde durch den Versailler Vertrag festgelegt, um die Durchführung der Vertragsbedingungen, Sicherheit und Bezahlung der Entschädigungen, zu gewährleisten. Diese Verpflichtung, die durch die Abkommen von Locarno wieder aufgehoben wurde, abgelehnt wurde, führt die Durchführung des Versailler Vertrags mit einer Wirksamkeit, die man nicht unterlassen darf. Ist es möglich, diese Garantien durch andere Mittel zu ersetzen, die uns die gleichen Ziele mit gleicher Gewißheit erreichen lassen? Es ist Sache Deutschlands, das in dringender Form die Klärung fordert, in dieser Hinsicht Anordnungen vorzubringen. Sobald Deutschland greifbare Vorschläge über die Sicherheit und die Entschädigungen machen würde, würden wir sie im Verein mit unseren ehemaligen Alliierten objektiv und gerecht prüfen. An dem Tag, an dem die Befestigung der Rheinlande überflüssig sein wird, hätten wir keinen Grund, mit ihrer Beendigung zu zögern. Aber wir müssen darauf hinwirken, daß nicht nur Belgien, sondern für ganz Europa die Notwendigkeit besteht, die Innehaltung der Bestimmungen über die Entschädigungen der Rheinlande zu sichern. Es erscheint unerlässlich, ihre Durchführung zu überlassen. Es wird Sache der interessierten Mächte sein, die zweckmäßigste Art der Ueberwindung zu erörtern. Dumans hob jedoch hervor, daß für Belgien die Bezahlung der Entschädigungen von Wichtigkeit sei. Belgien zweifelt nicht an der Abgabe der gegenwärtigen Reichsregierung, die Verpflichtungen zu erfüllen, die sie übernommen hat. Wenn Deutschland die Aufhebung der Befestigung, die eine der Hauptgarantien für die Bezahlung der Entschädigungen bildet, verlangt, so erwarten wir, daß es dafür neue Garantien vorschlägt.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 22. Febr. In der Generalversammlung der Ortsgruppe des ObR- und Gartenbauvereins im

vorigen Jahre wurde auf Antrag beschlossen, ein Werkblatt über die erforderliche Dämpfung unserer Fäden herauszugeben, die bei uns eine verschiedenartige Beschaffenheit annehmen. Dieser Beschluß konnte bisher leider nicht erfüllt werden. Alle bisherigen Versuche, einen Sachverständigen zur Untersuchung der Fäden zu gewinnen, schlugen fehl und im Herbst v. J. hat noch in letzter Stunde Herr Obstauninspektor Schaal-Eutgart infolge anderweitiger Inanspruchnahme abgehen müssen. Auch war die räumliche Witterung nicht immer dazu angetan, denartige Untersuchungen vorzunehmen. Nun soll dieselbe am kommenden Samstag vor sich gehen. Herr Schaal trifft gegen 10 Uhr hier ein und wird dann nach kurzer Rast mit der Untersuchung beginnen. Sie wird beim Neuenweg ihren Anfang nehmen, aber die Wilhelmstraße dem Jägerberg zu fortgesetzt werden, wozu die weiteren Gewände sich anreihen. Interessenten sind hierzu eingeladen. — Abends von 8 Uhr ab findet dann im Gasth. „Schiff“ ein Vortrag von Herrn Obstauninspektor Schaal statt, der mit Rücksicht auf die vorhergehende Vortragsunterkunft viel Beantwortung bieten wird. In demselben sind die Mitglieder, wie auch Nichtmitglieder, höflich eingeladen. Auch Auswärtige sind willkommen. Sch.

Neuenbürg, 21. Febr. (Der Anmarsch des Vogelheeres.) Die Rückkehr der Zugvögel beginnt im Februar. Jetzt taucht der Star auf, wenn auch erst nur hier und da; ihm gefolgt sind die Feldlerche, die in den Anflügen im März gesehen das Gansroßschwänzchen, die Waldsänger, der Turmfalke und die Singdrossel. Anfang April ziehen die Rauchschwalbe, die Wechsellärche, die große Kuckuckshäherin und der Wiedehöfer ein. Dann folgen Gartenrotschwanz, Grauschnäbe, Kuckuck, Goldammer und Wendehals. Ende April können wir den Raufuß und die Rauchschwalbe begrüßen. Im Mai treffen die letzten Zugvögel ein: die Kuckuckshäherin, die Mandelträber, die Turmfalke, der Reintöter, die Gartenrotschwanz, der Fstel und zuletzt die Wechsellärche. Ein reichliches Vorkommen dauert demnach der Anmarsch des großen Vogelheeres.

Ob. Kirchendorf Neuenbürg. Schon seit längerer Zeit müssen die Sänger des Kirchendorfs bei ihren wöchentlichen Besuchen mit Bedauern feststellen, daß die zahlenmäßige Befestigung der einzelnen Stimmen durchaus in keinem Verhältnis steht zu der Zahl der Gemeindeglieder. Und doch will der Kirchendorf, wie die Kirche selbst und ihre Einrichtungen, der ganzen Gemeinde dienen und man sollte es daher für eine Selbstverständlichkeit halten, daß das ganze Kirchendorf der Unterstützung der Sänger und Sängerinnen auftrahen. Wir wollen doch eine lebendige Gemeinde sein, keine, die wohl vielleicht am Sonntag der Predigt jubelt, aber dann die Woche über meint, keinen weiteren Gebrauch von ihrer Angehörigkeit zu der zwei Jahrtausende alten Gemeinde machen zu müssen. Nein, wir Kirchendörfer sollen nie vergessen, daß wir alle auch unser Teil zu einem wahren Gemeinleben beitragen müssen, jeder in der Weise, die seiner Art und seinen Gaben entspricht. Und dazu gehört, unter anderem, von dem vielleicht ein andermal die Rede sein darf, doch vor allem auch das, daß wir freudig und ohne wenn und aber herbeitreten, wenn es gilt, unsere Gottesdienste durch schöne Chorgesänge zu bereichern. Das selbsterlebte Singen der Sänger und Sängerinnen hat nun geglaubt, diese Lasten einmal einer größeren Zahl von Gemeindegliedern vor Augen führen zu müssen, um unseren Kirchendorf wieder neue Kräfte zuzuführen. Und die Erwartungen wurden nicht getäuscht. Bei einer am letzten Freitag abend in den Feiertagsaal einberufenen Zusammenkunft stellten sich über 40 Sängerinnen und Sänger der guten Sache zur Verfügung. Herr Rektor Häußler begrüßte die Erschienenen und legte die Sachlage dar, dann kamen einige Stimmen aus der Versammlung selbst zu Wort. Man war sich einig, daß man neben der Hauptaufgabe jedes Kirchendorfs, die in der Mitwirkung bei den Festgottesdiensten besteht, auch weiterhin im Hinblick auf die Zahl und die Geselligkeit pflegen wolle. So schloß sich das „bedürftige, den Chor mehr auf vereinamäßige Grundlagen zu stellen und die Versammlung wählte Herrn Rektor Häußler zum Vorstand und stellte ihm einen Ausschuss von 4 Sängerinnen und 2 Sängern zur Seite. Besondere Freude machte es, auch langjährigere Mitglieder in dem neuorganisierten Chor wiederzufinden. So konnte denn Herr Rektor Häußler die harmonisch verlaufene Versammlung schließen mit einem hoffnungsvollen „Gildauf“ für die Sache unseres Kirchendorfs. — Sollte sonst noch ein Leser dieser Zeilen Lust haben im Kirchendorf mitzutun, so setze er in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte einzutreten. So möge er sich Freitag abend, um 8 Uhr (künstlich Montag) im Feiertagsaal einfinden, er ist herzlich willkommen. — g.

(Wetterbericht.) Unter dem Einfluß des nördlichen Hochdrucks ist für Freitag und Samstag vielheit beiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Wahllofer, 22. Febr. (Schwarzfahrt.) Sehr unangenehm wird für den 27 Jahre alten Chauffeur W. Pfeiffer von hier das Einsteigen in die Garage eines Lederhändlers werden, um mit dessen Auto in Gesellschaft einiger Personen eine unerlaubte Nachtfahrt zu machen. Da die Befestigung des Wagens nicht funktionierte, so warfen die Fahrer den Wagen unterwegs um. Sie brachten ihn halbwegs wieder in Ordnung und fuhrten zurück, verloren bei Gelingen ein Rad und ließen den Wagen stehen. In Waidmann kann Pfeiffer im Gefängnis über sein Abenteuer vorläufig nachdenken.

Stuttgart, 21. Febr. (Ein Rekord-Besuch in Aussicht.) Die Zahl der Sonderzüge, die die Teilschauer aus dem ganzen Land an der „Großen Rotterfammlung“ am Samstag nach Stuttgart bringen wird, mußte von 16 auf 29 erhöht werden. Der Jubelzug aus der nächsten Umgebung Stuttgarts wird bemerken darf sein, wie ihn die Landesausstellung wohl kaum einmal seitens eines Veranstaltungsbereiches erlebt hat. Der Anmarsch der Rehtausende von Bauern von dem Ausstellungsterrain der



gemeine und vollständige Abklärung, steht weiter eine Ergänzung der bereits gemeldeten tabularen Abrüstungsbestimmungen durch den Abschluß von 8 Sonderkonventionen vor über folgende Materien: 1. Abbau der Generalstäbe und anderer Einrichtungen bis zur Vervollendung der allgemeinen Abrüstung; 2. Waffen für die persönliche Verteidigung und für das Jagdwesen und ihre Mengen; 3. Zahl der Luftfahrzeuge für soziale und wirtschaftliche Zwecke; 4. Liste der zu zerstörenden Festungen, befestigten Plätze und Flottenstützpunkte für Schiffe und Flugzeuge; 5. Versteigerung und Lagerung eines Minimums von Waffen und Handel damit; 6. Seepolizei und Zahl der für jeden einzelnen Staat hierfür zulässigen Schiffe; 7. Statut für den künftigen internationalen Kontrollausschuss; und 8. Maßnahmen nicht militärischer Art im Falle erster Zwangsmaßnahmen. Der Internationale Kontrollausschuss soll eine internationale Konferenz einberufen, durch die diese 8 Konventionen innerhalb 9 Monaten nach Inkrafttreten der Abrüstungskonvention zum Abschluß gebracht werden sollen.

Serbien für ein mitteleuropäisches Locarno.

Genf, 22. Febr. In der heutigen Vormittags-Sitzung des Sicherheitsausschusses gab als letzter der Vertreter Südamerikas, Marquis de las Carreras, eine Erklärung über die Stellungnahme seiner Regierung in der Sicherheitsfrage. Die Erklärung des südamerikanischen Delegierten stimmt in wesentlichen Punkten mit der französischen Auffassung in der Sicherheitsfrage überein. Er erklärte, das Schicksal und Vergleichsverfahren kann nicht genügen, solange damit nicht auch Sanktionen und Garantien festgelegt sind. Auch der Völkerbund selbst genügt nicht zur Sicherung des Friedens. Die südamerikanische Regierung ist der Auffassung, daß die Sicherung des Friedens nur durch ein allgemeines Sicherheitsabkommen möglich ist. Der Redner gab dann in aller Form die Anregung, der Völkerbund möge die Initiative zum Abschluß weiterer Regionalverträge nach dem Muster der Locarno-Verträge ergreifen. Wenn Deutsch-

land sich gegen einen Bruch des Völkerbundesrats beim Abschluß solcher Verträge ausgesprochen habe, so könne er das verstanden, sei aber mit dieser Forderung nicht einverstanden. Weiter wandte sich der Redner gegen die von Politik in seinem Bericht vertretene Auffassung, daß die Sicherheitsverträge ohne ausdrückliche Garantierung des Status aus abgeschlossen werden können. Der von ihm verlangte allgemeine Sicherheitsvertrag müßte die Verpflichtung aller Staaten enthalten, ihre gesamten Streitkräfte im Falle eines Angriffs zur Verfügung zu stellen. Ueber die Möglichkeit des Abschlusses solcher Verträge könne er jedoch keine Zweifel nicht verheimlichen.

Das amerikanische Flottenbauprogramm.

Newport, 22. Febr. Nach einer Meldung der „Newport Times“ beabsichtigt der Marineauschuss des Repräsentantenhauses, das Flottenbauprogramm des Marineministers Wilson für zu kürzen. Es sei wahrscheinlich, daß ein Programm mit 15 Kreuzern zu 10 000 Tonnen, einem einzigen Transportschiff und möglicherweise 2 U-Booten, die eine Gesamtausgabe von 370 Millionen Dollar verursachen würden, das Wilson-Programm ersetzen würde, das, wie man weiß, 800 Millionen Dollar erfordern würde. Der Ausschuss wünscht, daß das Programm in 4 Jahren durchgeführt werde.

Beschleunigte Erledigung der Rückgabebill.

Newport, 22. Febr. Der Abgeordnete Green, der Vorsitzende des Ways and Means-Ausschusses des Repräsentantenhauses, beantragte gestern, daß das Rückgabegesetz einer Konferenz überwiesen und Delegierte des Repräsentantenhauses für die Konferenz ernannt würden. Es bezieht sich also, daß das Gesetz mit aller Beschleunigung erledigt werden soll.

Die Wahlergebnisse in Japan.

Tokio, 22. Febr. Nach den jetzt bekanntesten Zahlen wurden 5 Liberale, 33 Konservativen, 5 Unabhängige, 3 Sozialdemokraten, 2 Reformpartei, 2 Mitglieder der Partei der Gewerksleute, 2 Mitglieder der Partei der Halbpachtbauern und 1 Mitglied der Bauernpartei gewählt.

C. Meeh'sche
Buchdruckerei
Neuenbürg-E.
**Alle
Geschäfts-Druckfachen**

wie Briefbogen, Mitteilungen,
Postkarten, Rechnungen,
Briefumschläge, Rundschreiben,
Geschäfts-Karten, Kur- und
Hotelprospekte in neuzzeitlicher
Aufmachung liefert preiswert

A. Breitling, Schömberg,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Württ. Forstamt Liebrenzell.

Vergabe der Chauffierung des rund 1160 Meter langen „Badmaldweges“ (Holzabfuhrweg im Staatswald VI Hauptletterberg Abt. 8 und 10). Die Chauffierung wird als Kostandsarbeit durchgeführt.

Der Vergabe liegen zugrunde: Der Kostenüberschlag, die allgem. und besonderen Tiefbauarbeitsbedingungen der Staatsforstverwaltung, die zurzeit für Kostandsarbeiten gültigen Bestimmungen.

Kostenvoranschlag usw. kann auf dem Forstamt eingesehen werden. Schriftliche, unterzeichnete Angebote in Prozenten der Ueberschlagssumme sind verschlossen mit der Aufschrift „Badmaldweg“ bis spätestens

Freitag den 2. März 1928, nachmittags 2 Uhr, postfrei beim Forstamt Liebrenzell einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Gebote stattfindet.
Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Conweiler.

Stammholz-Verkauf.

Aus Abt. Alberstor, Hell und Wolf werden verkauft:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
La.-Stammholz: Fm.:	17,75	29,44	16,30	14,02	5,33	
La.-Sägholz: Fm.:	3,19	6,39	2,16	2,78		
Forst.-Stammholz: Fm.:	2,46	14,93	6,46	1,81		
Forst.-Sägholz: Fm.:	1,63	8,66	18,13	11,64		
Lärch.-Stammholz: Fm.:				0,93		

Es gelten die Bedingungen des Württ. Waldbestimmungsverbandes. Die bedingungslosen, schriftlichen Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen Prozenten der Landesgrundpreise sind bis Samstag den 25. Februar 1928, abends 6 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen.

Gemeinderat.

Herrenau.

Im Zwangswege wird am Samstag den 25. d. M., vormittags 10 Uhr

1 Blüh- und 1 Wollmaschine, 1 Wurfstülmaschine, 1 Tachowaage, 1 Motor, 4 1/2 PS., 1 Fahrg., ca. 200 Liter, 1 Fahrrad, 1 Eisschrank, 1 Vertikow und 1 Schrank gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.

Edler, Gerichtsollzieher.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Mitteilung, daß ich im Hause meines Schwiegervaters Karl Biegert, Turnstraße 362, eine

Schuhmacherei

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft mit guter, sorgfältiger Arbeit zu angemessenen Preisen zu bedienen.

Nachachtungswill!

Otto Stoll, Schuhmacher.

Hausfrauen!

Kein Späßen, kein Einwaschen mehr nötig!

Mit „Hausmeisterstolz“

ersparen Sie viel Zeit, Geld und Nerven. Darum erkundigen Sie sich bei der Alleinverretung für Neuenbürg:

Carl Pfister, Neuenbürg.

Allein-Verkauf für Calmbach: Drogerie Albert Barth.

Neuenbürg.

Ein williges, ehrliches, fleißiges

Mädchen

mit guten Schulkenntnissen im Alter von 15 bis 16 Jahren für ein Ladengeschäft auf 1. April gesucht. Schulzeugnisse erwünscht. Selbstgeschriebene Angebote an die „Engländer“-Geschäftsstelle unter 3. W. 95 erbeten.

Forstamt Langenbrand.

Am Samstag, den 25. Februar 1928, vormittags 10 Uhr, werden auf der Forstamts-Kanzlei folgende Schottermengen zur Versteigerung mit Pferdefuhrwerk öffentlich vergeben: Los 1 40 cbm vom Bahnhof Calmbach auf das Hornlesbergsträßchen (unterer Teil bis zur Tammühle). Los 2 40 cbm in Fortsetzung davon bis zur Charlottenhöhe. Los 3 40 cbm vom Bahnhof Rotenbach auf den Stührenweg (unterer Teil Schnaltrüben).

Württ. Forstamt Calmbach. Papierholz- u. Stangen-Verkauf

am Dienstag den 6. März 1928, vorm. 9 Uhr in Calmbach in der „Sonne“ aus Staatswald ganzer Forstbezirk: Papierholz: (2 Meter lang, gerepelt) Km.: 11 I., 36 II., 36 III. Kl.; Nadelholzstangen 40% Kl., 60% La.: 21 Gerüst. Bauft.: 182 I., 787 I., 869 II., 246 III., 488 IV., 476 V.; Hopfenst.: 522 I., 548 II., 511 III., 300 IV.; 40 Kleinst. I. Kl. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion G. I. H. Stuttgart.

W. Forstamt Hoffstett. Nadelstammholz-Verkauf

besteht, freihändig. Am Mittwoch, den 29. Februar 1928, vorm. 9 1/2 Uhr in Hoffstett, Forstamtskanzlei aus Staatswald I. Forstwald und II. Bergwald: La.- und N.-Langh. mit Fm.: 270 I., 429 II., 594 III., 372 IV., 269 V., 37 VI. Kl.; La.-Sägh.: mit Fm. 60 I., 32 II., 34 III., 32 IV., 9 V. Kl.; Fo.-Langh. mit Fm.: 2 I., 26 II., 29 III., 11 IV., 3 V. Kl.; Fo.-Sägh. mit Fm.: 2 I., 2 II., 2 III., 2 IV. Kl. Losverzeichnisse und Angebotsordnungen durch die Forstdirektion G. I. H. Stuttgart.

W. Forstamt Hoffstett. V. FIORAN

ging Pelztragen (Opposum) am 11./12. Februar im Ankerhof bei der Schwarzwaldbereins-Feier oder auf der Straße nach Wildbad. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Buchhandlung Geschw. Flum, Wildbad, abzugeben.

Schömberg.

Habe die sofortige

Beifahrer von 60 Kubikmeter Steinen

in Akkord zu vergeben. Nähere Auskunft und Angebote an Wilhelm Kusterer zum „Döhen“

Maisenmühle, den 22. Februar 1928.



Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach längerem Leiden unser guter Vater

Ludwig Jäck V,
früherer Sägewerksbesitzer,
im Alter von 86 1/2 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Freitag nachmittag 2 Uhr von der Maisenmühle aus und um 3 Uhr von Conweiler aus.

Wiederkehr Neuenbürg
Heute Donnerstag abend 8 Uhr kleiner Chor.
8 1/2 Uhr Volkchor.
Dienstag abend 8 Uhr Gemischter Chor.

Birkenfeld.
Ein
Schneider
(Kleinstückmacher) per sofort gesucht.

Heermann Brohammer,
Schneidermeister,
Hauptstr. 135.

Rotenbach.
Verkaufe zirka 15 Str.
Heu.
Schmid.

Grumbach.
Ein 3/4-jähriges
Rind

ist preiswert zu verkaufen.
Haus 45.

Arbeitslose etc.,
ehrl. Leute, können sich durch Verkauf einer kleinen, billigen, guten Sache im O.A. Neuenbürg und Calw ein sehr gutes Einkommen sichern.

Angebote mit näh. Angaben sind an Karl B. Rindl, Feinmechaniker, Gräfenhausen, O.-A. Neuenbürg, zu richten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Forstmeister Schauwacker
und Frau Ruth, geb. Richt

Calmbach a. Enz, 23. Febr. 1928.

Ihre Verlobung zeigen an:

Leni Müllewitz
Hans Uhl, Oberförster

Köln-Duisburg Calmbach
Februar 1928.

Neuenbürg.
OTTO GAUM
Staatlich geprüfter Dentist
Mühlstraße 123
Sprechstunden von 9-1 und 2-6 Uhr, Telefon 107
Behandlung sämtlicher Kassenmitglieder

Krieger- und Militär-Berein
Birkenfeld.

Zu dem am Sonntag den 26. Februar, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“ stattfindenden

Wilhelm Busch-Abend,
Erinnerung an den verstorb. Meister deutschen Humors in Wort und Bild, Lichtbildervortrag von Herrn Photograph Stadelmann, Birkenfeld,

laden wir hiermit freundlichst ein.
Am Samstag den 25. Februar, abends 7 Uhr, findet ein Vortrag für die Kinder statt.
Eintrittspreis für Kinder 10 Pf., für Erwachsene 40 Pfennig.
Die Verwaltung.

Neuenbürg
Stuttgart
10.15. Stuttgart
den letzten Ju
zug werden be
sinnliche Fahrt
haben. Näher

Berlin, 22. Febr.
lohen werden von
Aberkreuzen. Die
und drei Wochen
zur We

Stuttgart, 22.
Organ des Ver
frage der Spittie
tags haben in de
eingetracht mona
werden soll, daß
jirch- und Hand
einem Wahlbezirk
lebens je ein Soz
Entwurf bedeutet
Nicht in zweifach
fordern je ein S
bern in 6 Wahl
Initiativgesetzent
der Abgeordneten
zahl in einem B
gefördert. Die 11
Wahlzahl allein i
(etwa 15) haben
einem Schüssel vo
tiation: feinstwar
zu werten, als bi
L. O. Diezu t
alle Parteien h
halten haben, die
liegt, und daß es
men ist, daß es
Partei einen Be
einem Schüssel d
diesen Umständen
leistungswidrig bi
Art. 17 Abs. 1 S
lab der Verfaßtu

Die Ne
Berlin, 22. Fe
Knecht gegeben
ihrer Absicht wer
enthaltenen Ent
binden. Inwiewit
Wahlmiträge bi
doch an dem W
dinge so, wie die
Teile des Rotp
können. Aber
geordnet werden
erledigenden, ge
Regierung. Die
daran ist, daß
vom Reichstag r

Genf, 22. Fe
hörung der un
erbliche Mißbil
Sicherheitsausch
Schieds- und W

Berlin, 22.
sammeln her ih
8 Schülerinnen
Der Schuldrecht
wahrzunehmen
anwaltschaft an
von ihnen den
jungen Mädchen
ein zu Gefang
3 andere freigel

London, 22.
Caberbrook-B
lung nicht verhe
ihrer Unterbil
feines Films in
Filmgenossen L
er zuerst beab
vorführen wer
vielaufwendig
dem größten St
um 8.30 Uhr v
Publikum gelad
vertreten die
Oberbürgermei
treter der Gei
and um feiner
deutschen Polit
schaft. Wie u
die deutsche W
Anwesenheit e
Films recht na

Neuenbürg
Stuttgart
10.15. Stuttgart
den letzten Ju
zug werden be
sinnliche Fahrt
haben. Näher